

Große Chinareise der Wirtschaftsdelegation fränkischer Städte

20 Vertreter aus dem regionalen Wirtschaftsleben in China - Reiche Eindrücke aus dem Land der Mitte

China/Westmittelfranken (mh). Die 20 reiselustigen Wirtschaftsvertreter, viele davon das erste Mal in Richtung China unterwegs, hatten sich die Sache wohl etwas weniger stressig vorgestellt.

Die Zeit jedenfalls, die der Delegation zur Verfügung stand, wurde bestens ausgenutzt. Leerlauf gab es nicht. Ab der Abfahrt am Ansbacher Schlossplatz war man über 20 Stunden unterwegs und wurde nach der Landung in Peking (Beijing) sofort zur chinesischen Mauer begleitet, um dieses gigantische Bauwerk zu besichtigen. Dass der Chinabesuch überhaupt realisierbar war, ist Bundesminister a. D. Carl-Dieter Spranger zu danken, der die Fränkische Gesellschaft zur Förderung der Deutsch-Chinesischen Zusammenarbeit ins Leben rief. Schwerpunkte der Reise waren jedoch Industrie und Wirtschaft. Ziel der Delegation war die Auslotung von Kooperationsmöglichkeiten im Bereich der Wirtschaftszusammenarbeit mit den Städten Peking, Tianjin, Jingjiang und Shanghai. Hier hatten die Chinesen Beeindruckendes vorzuweisen. Mit Energie, Drill und höchstem Interesse, wird versucht, sich wirtschaftlich zu öffnen und für China den Anschluss an den amerikanisch-westlichen Standard zu erreichen. Und, sie sind auf dem besten Wege dazu, wie der Besuch vieler Firmen aus der Metall, Pharmazie, Textil, Handel - und Kunststoffbranche sowie diverser Schulsysteme und Ausbildungsstätten zeigte. Beispiel TEDA: Hinter diesem Kürzel verbirgt sich eine riesige, aufstrebende Wirtschaftszone, mit Schwerpunkt in der chinesischen Autoindustrie. Mit gutem Investitionsklima zählt die Wirtschaftszone TEDA im nordchinesischen Tianjin mittlerweile zu den bevorzugten Produktionsstandorten großer ausländischer Autobauer. Umgekehrt ist die Automobilindustrie nach und nach zu einer tragenden Säule der Wirtschaftszone TEDA geworden.

Für viele namhafte internationale Autohersteller bildet TEDA große Anziehungskraft, sei es wegen seines ausgebauten Straßennetzes, sei es wegen des benachbarten Tianjin-Hafens. Überdies besitzt Tianjin als traditioneller Industriestandort eine solide industrielle Basis und eine Riesenauswahl an qualifizierten Nachwuchsführungskräften. Die Verwaltung der Wirtschaftszone TEDA legt großen Wert auf die Entwicklung der Automobilindustrie und auch auf andere Branchen, die mit vielen wirtschaftspolitischen Begünstigungen unterstützt werden. Auf dem Gelände der Wirtschaftszone sind bislang nahezu 80 relevante Unternehmen angesiedelt. Im wahrsten Sinne des Wortes ist die Automobilbranche mittlerweile die tragende Säule in der Wirtschaftszone TEDA geworden. Auch bei TEDA ansässige deutsche Unternehmen sprachen sich lobend über die zur Verfügung gestellte Infrastruktur der Chinesen aus. Wesentlicher Grund für viele Unternehmen war die Schaffung von Nähe zu den Kunden, die in China bereits eine Produktion aufgebaut hatten. Als weiterer Grund wurden das hohe Marktpotenzial und der Standortvorteil niedriger Löhne und Produktionskosten erwähnt. Das Potenzial sei allerdings zurzeit nur schwer quantifizierbar, da es noch keine ausgebildete Marktforschung in unserem Sinne gebe. Die fränkische Delegation, unter der Leitung von Dr. Wolf Christian Wilisch, IHK Ansbach, wurde mit vielen Erwartungen und großem Aplomb in der Partnerschaftsstadt Jingjiang begrüßt, die ein erlebnisreiches und liebevolles Rahmenprogramm aus Wirtschaft, Kunst und Kultur ausgearbeitet hatte. Die chinesische „Oberleitung“ hatte Jin-Sheng Lue, Asienbeauftragter des Deutschen Städtetages aus Berlin, der die Delegation mit großem menschlichem und professionellem Einsatz durch eine fremde Welt führte. Nach vielen Wirtschaftsgesprächen und Workshops wurde von den Delegationen ein Memorandum unterzeichnet, in dem sich

die Delegationsleiter höchster Wertschätzung und gegenseitiger Anerkennung und Unterstützung versicherten. Eine arbeitsreiche Woche bis an die Grenzen der körperlichen Leistungsfähigkeit, aber auch eine Zeit intensiver Eindrücke und Erfahrungen, die man nicht oft im Leben auf so dichte Weise erfährt.

Bilder: Dateien China 1 bis 4

Unterschrift Bild 1: Freundlicher Empfang: In der Partnerstadt Jingjiang wurde die fränkische Delegation mit einem umfassenden Programm begrüßt.

Unterschrift Bild 2: Rarität: In chinesischen Unternehmen durften kaum Fotos gemacht werden. Hier informieren sich Martina Horand, Vorstandsmitglied der Fränkischen Gesellschaft zur Deutsch-Chinesischen Zusammenarbeit, und Dr. Christoph Glenk, Vorsitzender des IHK-Gremiums Dinkelsbühl, über die Arbeit in einem Zeitungsverlag in Jingjiang.

Unterschrift Bild 3: Wirtschaft im Blickpunkt: Bei einem Symposium der deutschen und chinesischen Unternehmer erhielt die 19-köpfige Delegation aus Franken Auskünfte zu Investitionen im Raum Jingjiang.

Unterschrift Bild 4: Vertragsabschluss: (V. l.) Dr. Christoph Glenk, Delegationsleiter Dr. Wolf-Christian Wilisch, Martina Horand und Georg Seeck bei der Unterzeichnung eines Memorandums zur Unterstützung des Aufbaus des Industrieparks in Jingjiang